

*am besten*  
**ISERLOHNER**  
PILSENER



**1846**



**1971**

**125**  
**JAHRE**  
**TURNEN**  
**UND**  
**SPORT**  
**IN**  
**ISERLOHN**



Wir grüßen alle Sportler sowie  
Freunde des Sports und  
wünschen dem  
TuS Iserlohn 1846  
auch weiterhin eine  
gedeihliche Entwicklung.



## **Autohaus Carl Jürgens KG**

Mercedes-Benz Vertretung  
ISERLOHN · HAGEN

- MARMOR
- GRABDENKMÄLER
- FLIESEN

## **Friedrich** Gegr. 1908



5860 Iserlohn  
Ludwigstraße 2  
Telefon: (0 23 71) 2 43 96

## **Ein Iserlohner lernte in Hamburg turnen**

### **1. Die Anfänge**

Die erste bewußte Vereinigung zum Zwecke einer gelenkten Körperschulung erfolgte in Iserlohn, ja in ganz Westfalen, im Jahr 1846. Ernst **Huysen**, ein aufgeweckter Kaufmann aus Iserlohn, hatte um 1840 in Hamburg, wo er „mit vielem Eifer dem Turnen obliegen und wofür er daher mit Lust und Liebe eingenommen war“, die Segnungen des Turnens kennengelernt. Was er an Fertigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiete der Turnkunst gesehen hatte, wollte er auch in Iserlohn verwirklichen.

Er besprach sich mit den gleichermaßen von der Nützlichkeit und Notwendigkeit des Turnens überzeugten und durchdrungenen Freunden. Dies waren:

Rektor **Kruse**, langjähriger Lehrer und Leiter der früheren Rektoratsschule, einer derjenigen, die – wie z. B. der spätere Schulrat Lanfermann, der populäre Dichter Fritz Reuter und andere Schwärmer für Freiheit – ihre Mitgliedschaft als Burschenschaftler der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts mit einer mehrjährigen Festungshaft hatten bezahlen müssen; ferner Volksschullehrer **Riepe**, ein Idealist, der mit Leib und Seele der edlen Turnerei zugetan war, und schließlich Fritz **Schönenberg**, ein Biedermann, Naturfreund und unermüdlicher Wanderer.

### **Start: 1. März 1846**

Am 1. März wurde das Gründungsprotokoll – „Gesetze des Iserlohner Turner-Vereins – von 15 Personen unterzeichnet. Nachdem am 23. März 1846 die behördliche Erlaubnis erteilt war und Tischlermeister Rübmann inzwischen die Turngerätschaften angefertigt und auf dem Turnplatz hinter dem neuerbauten Hause des Böttchers und Wirtes Ostermann an der Landstraße nach dem Düsing (dort, wo heute die Geschäfte am Güterbahnhof stehen)

aufgestellt hatte, konnte mit dem Turnen begonnen werden. Das erste Schau-turnen war schon am 16. September 1846 am Rupenteich, verbunden mit der Fahnenweihe. Die Fahne war auf Wunsch mehrerer Turner von 12 Jungfrauen der Stadt gestickt worden. Ihre Namen sind noch heute bekannt. Die Stickereien zieren bis heute unsere alte Fahne, wenn auch der Untergrund, die Seide, wiederholt erneuert werden mußte.

### **Ende 1846: 60 Mitglieder**

Ende 1846 zählte der Verein bereits 60 Mitglieder. Maßgeblich für die Aufnahme sollten „tüchtige Gesinnung, tadelloser Lebenswandel und echter Sinn für die Sache, ohne Rücksicht auf Religion und Stand“ sein.

Der Turnbetrieb nahm ständig zu, und so beschloß man bereits im Herbst 1847, ein eigenes Turnzelt (so nannte man damals die Turnhalle) zu bauen. Die Kosten von 520 Thalern (1 Thaler nach damaligem Wert etwa 3 Mark) wurden durch Aktien von je 5 Thalern aufgebracht. Das Turnzelt wurde im Pühl'schen Garten errichtet, also dort, wo heute der Durchbruch von der Baarstraße zum Westertor verläuft.

Aber kaum begonnen, sah sich der Verein schon bald Schwierigkeiten politischer Art gegenüber. 1848 tagte in Frankfurt die National-Versammlung. Die Turnvereine hatten allgemein zu den politischen Ereignissen Stellung bezogen.

Da brachen in Iserlohn 1849 die Mai-Unruhen mit den bekannten unruhigen Tagen vom 9. bis 17. Mai aus. Aus einem Bericht, den der Verein zur Erklärung seines Mitgliederschwundes an übergeordnete Stellen abgab, sei folgender Auszug wiedergegeben:

„Die Entstehung und den Verlauf der hiesigen Mai-Unruhen setzen wir als be-

Rind- und Schweinemetzgerei

**FRIEDHELM SCHOBER**

Bekannt für  
feine Fleisch- und  
Wurstwaren  
Spez.: Aufschnitt

Iserlohn, Mendener Straße 68 · Telefon 2 28 40

STEMPEL

**sommer**

Gummistempel – Schilder – Bucheinbände    Inh.: A. Gomille und O. Wenks

5860 Iserlohn in Westfalen  
Friedrichstraße 4 · Postfach 125 · Telefon (0 23 71) 2 30 31

**MÖBEL**  
**BRÜNNINGHAUS**

**Iserlohns Großmöbelhaus – gegenüber der Post**

kannt voraus und glauben uns demnach jeden Urteils darüber enthalten zu müssen. Welche Stellung jedoch der Turnverein den Schreckenstagen vom 19. bis 17. Mai gegenüber eingenommen und innegehalten, wollen wir Euch, lieben Turnbrüdern, nicht vorenthalten.

Der Verein hat sich, seiner überwiegenden Mehrzahl nach,

**auf Seiten der Ordnung und des Gesetzes gehalten;**

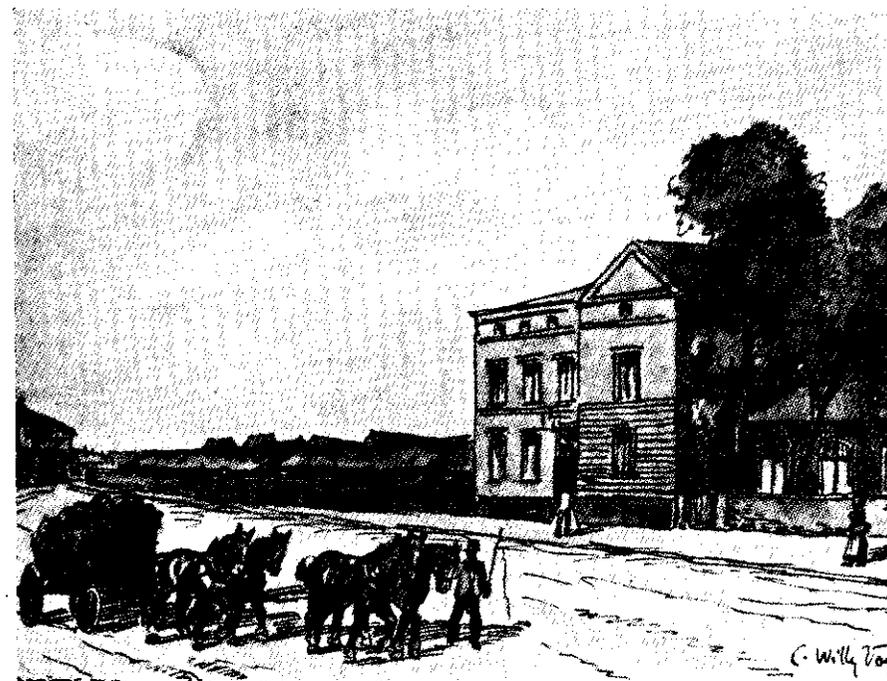
er hat, nachdem er zu einem wohlorganisierten Corps zusammengetreten, alle seine physischen und moralischen Mittel angestrengt und aufgeboten, um Person und Eigentum seiner Mitbürger zu schützen; er blickt auf jene trübe Zeit mit dem beruhigenden Bewußtsein, sei-

ne Pflicht gegen Staat und Stadt treu und redlich erfüllt zu haben.“

Das Turnzelt war derweil zum Pferdestall für das Militär geworden, das Interesse am Turnen erlahmte. Der Verein, der noch anfangs 1848 über 120 Mitglieder gehabt hatte, zählte jetzt nur noch 28 Turner und 17 Turnfreunde. Bis 1854 sank die Mitgliederzahl gar auf 17 ab.

Um die Aktionäre des Turnzeltes wenigstens in etwa zufriedenstellen zu können, wurde das Zelt in öffentlicher Auktion verkauft. Der Reinerlös betrug 185 Thaler, 26 Silbergroschen und 4 Pfennig.

Der Erlös der gleichfalls verkauften Turngeräte sollte mit dem Kassenbestand dem Magistrat für wohltätige Zwecke überwiesen werden.



Auf dem Gelände hinter dem Haus des Böttchers und Wirtes Ostermann standen die ersten Turngeräte in Iserlohn im Jahr 1846. Unser Bild zeigt die Gegend nach einer Zeichnung von C. Willy Vogt dort, wo heute die Ladengeschäfte am Güterbahnhof stehen.